

Fazit:

Insgesamt war die Tour abwechslungsreich, landschaftlich unglaublich beeindruckend, fordernd und auf jeden Fall ein Erlebnis, bei dem wir als Gruppe zusammengewachsen sind. Auf den Hütten wurden wir stets gut versorgt und die Etappen ließen sich perfekt an unsere Tagesform anpassen. Zudem hatten wir schon bei der Planung verschiedene Alternativhütten und konnten so relativ kurzfristig mit einer solch großen Gruppe unterkommen. Durch Highlights, wie die vielen Bergseen, das Steinerner Meer, sowie die atemberaubenden Ausblicke auf den Königssee, waren die 5 Tage eine Erfahrung, an die wir uns gerne erinnern und die wir jedem wünschen.

Mit diesem QR-Code kommt ihr zu unserem Video, das bei unserer Wanderung entstanden ist



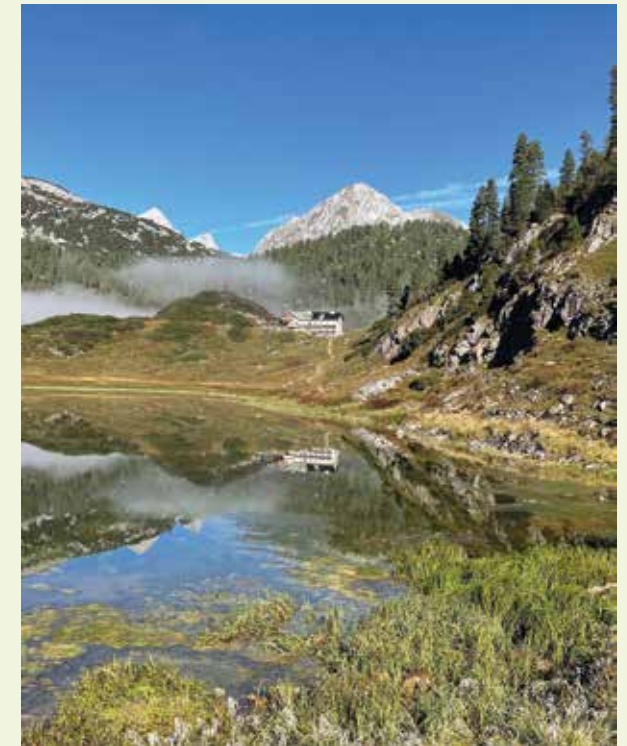
Mit diesem QR-Code kommt ihr zu unserer Wanderroute, die wir gewandert sind



Vielen Dank an unsere Sponsoren!



MEHRTAGESBERGTOUR AM KÖNIGSSEE



5 Tage - 4 Nächte - 63,5 km - 3800 hm
Die Hüttenwanderung der 12. Klasse des Karolinengymnasiums Rosenheim in traumhafter Alpenkulisse um den Königssee.



DIE ROUTE



Wir – das sind 15 Jugendliche des P-Seminar „Hüttenwanderung in den Alpen“ des Karolinengymnasiums Rosenheim - haben eine Mehrtagestour rund um den Königssee gemacht. Unser Hauptziel dabei war zu lernen, wie man eine solche Unternehmung im alpinen Gelände für eine größere Gruppe plant und wie vielschichtig eine solche Organisation ist. Dass dies so ein tolles Erlebnis wird hätten wir niemals gedacht und um andere zu einer solchen Aktion zu motivieren, teilen wir hier unsere Erfahrung.

Etappe 1:

Nachdem wir mit Bus und Bahn in Schönau am Königssee, unserem Startpunkt, angekommen waren, ging es voller Elan auf den Jenner-Gipfel. Dabei lockte uns vor allem die Vorstellung, dass wir dem Nebel und Regen im Tal entfliehen und am Gipfel mit einer tollen Aussicht belohnt werden. Dies war leider nicht der Fall und so freuten wir uns nach 5 Stunden wandern auf unsere erste Unterkunft - das Carl von Stahlhaus. Dort wurden wir von urigen Zimmern, einer warmen Dusche, sowie freundlichem Personal empfangen. Das Stahlhaus ist also eine große Empfehlung, gerade wenn man als Gruppe unterwegs ist.

Etappe 2:

Unsere 2. Etappe startete mit einem steilen Anstieg, den wir aber mit frischen Beinen problemlos meisterten. Auch an diesem Tag hatten wir schlechtes Wetter und so blieb uns ein toller Ausblick verwehrt. Jedoch konnten uns Schnee und Kälte nicht davon abhalten bei unserer Pause, am Seeleinsee, schwimmen zu gehen. Nach dieser Erfrischung waren wir froh, als wir endlich an der Gotzenalm ankamen. Diese ist zwar eine sehr ursprüngliche Hütte, war aber warm und gemütlich, sodass wir uns wohlfühlten.



Etappe 3:

Am dritten Tag hatten wir endlich klare Sicht und so sahen wir zum ersten Mal auf unserer Wanderung auf den Königssee. Bei unserem Aufstieg über kleine, abschüssige Pfade blieben wir deshalb immer wieder stehen, um den unglaublichen Blick zu genießen. Doch das schöne Wetter war nur von kurzer Dauer und es regnete gegen Nachmittag schon wieder. Hier legten wir einen Stopp bei der Wasseralm ein, um in der warmen Stube bei frisch gekochter Linsensuppe Energie zu tanken. Für die nun folgenden und zum Teil sehr steilen Anstiege wurden wir mit einer atemberaubenden Natur und vielen Seen belohnt. Allen voran der Funtensee am Kärlingerhaus, unserem Tagesziel! Das Kärlingerhaus selbst ist eine größere Hütte, wodurch sie nicht ganz so urig ist und das Personal war uns gegenüber eher distanziert. Wir haben allerdings als DAV-Mitglieder einen guten Preis bekommen und zudem diente es uns als Ausgangspunkt, um eine weitere Tageswanderung ins Steinernes Meer zu unternehmen.

Etappe 4:

An diesem Tag starteten wir unsere Wanderung ohne die schweren Rucksäcke ins Steinernes Meer. Wir waren beeindruckt von der gewaltigen Umgebung, die sich doch deutlich von der Natur der vorigen Etappen unterschied, sowie von dem Blick auf den Watzmann. Das Wetter spielte uns perfekt in die Karten und so genossen wir unsere Pause bei Kaffee und Kuchen auf der Sonnenterasse des Riemannhauses. Hier waren wir sowohl von der Bedienung, als auch von dem Riemann'schen Hauschaf begeistert! Uns gefiel die Atmosphäre so gut, dass wir fast ein bisschen wehleidig waren, als wir das Steinernes Meer verließen, um wieder zum Kärlingerhaus zurückzukehren.



Etappe 5:

Der Abstieg vom Kärlingerhaus führte uns durch die sehr steile Saugasse ins Tal zum Königssee. Am Ufer des Sees haben wir bei strahlendem Sonnenschein unsere doch recht anspruchsvolle und auf jeden Fall beeindruckende Wanderung perfekt ausklingen lassen.